

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisschlagung: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Beleggeld 1,95 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet.
Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7-12 Uhr und Nachmittags von 1-7 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.

Insertionsgebühren: Für die 4 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 15 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Compilirtes Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des In-Verantwortlich 30 Pfg.
Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Beilagen nach Uebereinkunft.

Bekanntmachung.

Es ist zu meiner Kenntniß gekommen, daß **Wittweibungen auswärtiger Gerichtsbehörden über Bestrafungen** dort einheimischer Personen, welche irrthümlich bei den Gemeinde-Vorständen eingeleitet, von diesen in vielen Fällen zurückbehalten und nicht an den zugehörigen Amts-Vorsteher abgemittelt sind.
Die Gemeinde-Vorstände des Kreises ersuche ich deshalb, derartige Anzeigen, welche von auswärtigen Gerichtsbehörden etwa dort eingehen, sofort dem Amts-Vorsteher zu überreichen.
Merseburg, den 5. April 1897.
Der Königliche Landrath.
Graf v. Hausdorff.

Bekanntmachung.

Vom 1. April d. J. ist die **Ueberwachung der nicht fiskalischen Schiffsdampffessel und der Dampfessel im landwirthschaftlichen Betriebe** mit ihren nicht unter die Gewerbeordnung fallenden Nebenbetrieben, soweit sie bisher den Gewerbe-Inspektionsbeamten oblag, den Ingenieuren der Dampfessel-Ueberwachungsvereine übertragen worden. Aus diesem Anlaß ist seitens des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe unterm 15. März d. J. eine neue Anweisung zur Genehmigung und Untersuchung der Dampfessel erlassen worden, welche in dem Extrablatt des Amtsblatts vom 1. April d. J. zum Abdruck gelangt ist.
Merseburg, den 7. April 1897.
Der Königliche Landrath.
Graf v. Hausdorff.

Bekanntmachung.

Bei dem Amt Wallendorf ist eine eingezogene **Tafelwage** vorhanden, deren Verpachtung nicht zu ermitteln ist. Der Beschädigte kann sich innerhalb der Frist von 3 Monaten zur Empfangnahme melden.
Wallendorf, den 6. April 1897.
Der Amtsvorsteher.

Merseburg, den 9. April 1897.

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. (Vom Hofe.) Unser Kaiser hörte am Mittwoch den Vortrag des Chefs des Civilkabinetts. Donnerstag Vormittag machten beide Majestäten einen Spaziergang im Thiergarten und besuchten dann das Atelier des Bildhauers Böse, ins Schloß zurückgekehrt, nahm der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers v. Götler und des Chefs des Militärkabinetts v. Sahnke entgegen. Später empfing das Kaiserpaar den Erzbischof von York MacLagan in Audienz. — Der Kaiser geht das Osterfest in Berlin zu verleben. Die Ueberfiedelung des Hofes nach Potsdam dürfte im Mai erfolgen.
— Nicht um des Kaisers Bart, wohl aber um des Kaisers Telegramm herrscht gegenwärtig in der Presse ein lebhafter Streit. Das offizielle

Wolffsche Telegraphenbureau hatte vor einigen Tagen die Nachricht verbreitet, der Kaiser habe dem Fürsten Bis marck zu seinem Geburtstag ein sehr herzliches Telegramm übersandt. Diese Nachricht hat sich als unbegründet erwiesen und zu einer Fülle von Kombinationen Anlaß gegeben, die absolut keine Erwähnung verdienen. Das Wolffsche Bureau sieht sich nun aber zu der Erklärung veranlaßt, es habe seine Nachricht von dem Hofrath der Grafen erhalten, demselben Herrn, der ihm seinerzeit die falsche Fassung des Breslauer Barentoastes übermittelt hatte. Da diese Erklärung zu weiteren Preßerörterungen Anlaß bieten könnte, so theilen wir sie hier mit, ohne derselben jedoch eine weitere Bedeutung beizumessen.
— Zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum erhielt Generaloberst v. Los vom Kaiser den Stern und das Großkreuz der Komthure des Hohenzollernschen Hausordens, sowie ein Bildniß Kaiser Wilhelm's I., vom Großherzog von Baden den Stern und das Kreuz der Großkomthure des Hausordens der Treue. Die Stadt Bonn erwarnte den Jubilar zum Ehrenbürger, die juristische Fakultät der Universität zum Ehren doktor.
— Dem Staatssekretär des Aeußeren von Marzschall ist der japanische Paulowia-Orden verliehen worden.
— Kontreadmiral Tirpitz, der gegenwärtig leidend ist und nach seiner Rückkehr zunächst einen Erholungsurlaub antreten wird, soll, wie verlautet, nach Ablauf desselben nicht erst als Vertreter des Admirals Hollmann fungiren, sondern seinen Dienst sofort als Staatssekretär des Reichsmarineamts antreten.
— Die Militärstrafprozessreform ist und bleibt das Schmerzenskind der gesetzgeberischen Faktoren. Die Verhandlungen, welche den ganzen Winter über gedauert haben, sind im Bundesrathe noch immer nicht zu Ende geführt worden. Derselbe geht in die Osterferien, ohne das lang ersehnte Werk zu vollenden. Als Ursache der unliebsamen Verzögerung wird neuerdings angegeben, daß Bayern seine Entschliessungen über die bisher gefassten Beschlüsse noch nicht kundgegeben, wohl auch noch gar nicht formulirt habe. So bedauerlich es auch sein mag, so gewiß wird man sich an den Gedanken gewöhnen müssen, daß in der laufenden Session keine Aussicht mehr vorhanden ist, die viel besprochene Reform zur Erledigung zu bringen, ja es ist außerordentlich zweifelhaft, ob der Entwurf des Bundesrathes überhaupt noch in dieser Tagung an den Reichstag gelangen wird. Wir möchten nach Lage der Dinge eher das Gegentheil für wahrscheinlich halten.
— Die Voruntersuchung gegen den Kriminalkommissar v. Tausch in Berlin ist nun soweit gediehen, daß diesem in den nächsten Tagen die Anklageschrift zugehen wird. Der Termin zur Hauptverhandlung dürfte auf den 24. Mai angesetzt werden, und Landgerichtsdirektor Köster die Verhandlungen des Schwurgerichts, welche etwa eine Woche lang andauern werden, leiten.
— Drubungsfeindlich ist der Hamburger Eisenbahnverband. Nachdem der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schönlanf kürzlich in einer Breslauer Versammlung von Land-

werkern und Arbeitern der kgl. Bahnerwerstätten den Beitritt zum Hamburger Eisenbahnverband empfohlen hatte, verbietet jetzt die Verwaltung den Beitritt bei Strafe sofortiger Entlassung, weil der Verband ordnungsfeindlich ist.
— Bei einer Anzahl sozialdemokratischer Vertrauensleute in Berlin haben neuerliche Hausdurchsuchungen stattgefunden, bei denen es sich um die Konfiskation der neuen Auflage des sozialdemokratischen Lieberbuchs handelte. Gelegenheitlich der Hausdurchsuchungen wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

Oesterreich-Ungarn. Der bisherige antisemitische Vizebürgermeister von Wien Dr. Lueger ist von dem dortigen Gemeinderath mit 93 gegen 37 Stimmen an Stromanns Statt zum ersten Bürgermeister der Residenz gewählt worden. Lueger erklärte in seiner Dankrede über die auf ihn gefallene Wahl, er bitte in Ergebenheit um die Gnade der kaiserlichen Bestätigung, versicherte aber zugleich, daß sich in ihm nichts geändert habe. Ob die seiner Zeit vom Kaiser verlangte Bestätigung jetzt erfolgen wird, bleibt abzuwarten. — Kaiser Franz Joseph wird auf seiner Reise nach St. Petersburg vom Erzherzog Ditto begleitet sein.
Belgien. König Leopold ist von Brüssel nach der Riviera abgereist.
Holland. Zwischen Bulgarien und den Niederlanden ist ein Uebereinkommen betreffs des Anschlusses eines Handelsvertrages auf Grundlage der Meistbegünstigung getroffen worden.
Frankreich. Arton versucht sich herauszufreien. Wie aus Paris berichtet wird, theilte der Deputirte Hugues, welcher als Zuge Arton gegenübergestellt wurde, einem Berichterstatter mit, Arton habe ihm das Notizbuch mit den Namen der Parlamentarier gezeigt, welche von ihm Geld erhalten, jedoch hinzugefügt, er habe Niemanden bestochen, sondern nur in freundschaftlicher Weise die geleiheten Dienste bezahlt und glaube deshalb, daß die Verfolgungen freigesprochen werden müßten.
Spanien. Den Spaniern ist es endlich gelungen, den Aufstand auf Cuba zu unterdrücken und die endgültige Pacificirung der Insel in die Wege zu leiten. Bezüglich der letzteren Frage finden zwischen Madrid und Washington angelegentliche Verhandlungen statt. Die amerikanische Regierung wird bei diesen Unterhandlungen auf die Anerkennung wesentlicher Interessen seitens Spaniens dringen, darüber kann kaum Zweifel bestehen; immerhin hat Spanien aber die Genugthuung, das Werk der Unterwerfung vollbracht zu haben. Nimmt man Alles in Allem, so wird man der spanischen Regierung auch die Anerkennung nicht versagen können, daß sie keine Opfer gescheut hat, um ihr oft so aussichtslos erscheinendes Ziel am Ende doch zu erreichen. Wir gönnen deshalb den Spaniern bereitwillig ihr sauer erworbenes Lorbeerblatt. Ein nicht geringerer Kampf sieht der Regierung nun jedoch noch in eigenen Lande bevor, der Kampf um die Tilgung der durch den Cubakrieg entstandenen enormen Schuldenlast. Und dieser Kampf dürfte am Ende noch mühseliger und verwickelter werden als die langwierige Cubaexpedition gewesen ist.

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

Rußland. Neuerdings verbreitete Gerüchte über ein ungünstiges Befinden des Zaren werden von der offiziellen „Nord“ als erfunden bezeichnet.

Montenegro. Die Vermählung der Prinzessin Anna von Montenegro mit dem Prinzen Franz Joseph von Battenberg findet nach einer Werbung aus Cetinje Anfangs Mai a. Stills statt.

Äthen. Der König von Siam Paramindo Mahn Chulalongkorn (geb. am 20. Sept. 1853) hat sich von Bangkok nach Europa begeben.

Parlamentarische Nachrichten.

Das preussische Abgeordnetenhaus beschäftigte sich am Donnerstag, bevor es die Diskussion begann, nur mit Petitionen. Petitionen, die eine längere Debatte voraussetzten, insbesondere diejenigen hinsichtlich des Religionsunterrichts der Protestanten, wurden bei der äußersten Schwärzung der Sitzung am Ende der Tagesordnung abgelehnt. — Die nächste Sitzung findet am Dienstag, den 27. April, statt. (Antrag bez. Aufhebung von Zollkrediten für Getreide.)

Die Petitionskommission des Reichstags beantragte beim Plenum des Hauses eine Petition, betr. den obligatorischen Lebensschluß um 8 Uhr abends, dem Reichstagler als Material zur Abänderung der Gesetzgebung zu übermitteln.

In Königsberg i. Pr. wird von der antismilitarischen Reichstagsdelegation der Reichstagsabgeordnete Liebermann von Sonnenberg als Bittsteller aufgestellt werden.

Die Session des preussischen Landtages wird sich nach den Diskussionen voraussichtlich wieder bis in den Hochsommer hinein erstrecken. Da der Etat noch bedeutend im Rückstande ist, so wird, auch wenn weder des Komptabilitätsrechtes noch eine Novelle zum Eisenbahnkontingentsgesetz kommt, noch nach Königsberg für die Session sofort Beratungsstoff vorliegt, daß vor Ende Juni an einen Schluß der Session nicht zu denken ist.

Die verarbeitete Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat den Gesetzentwurf des Charitékrankeuhause und des Botanischen Gartens unbedenklich angenommen.

Der Landtag von Koburg-Gotha lehnte einen Antrag auf Einführung des allgemeinen, gleichen Wahlrechts ab.

Staatssekretär v. Stephan.

Am Donnerstag Morgen, 12 Uhr 30 Min. ist der Staatssekretär des Reichspostamtes, Excellenz Heinrich v. Stephan seinen schweren Leiden erlegen. Der hochverehrte Mann litt schon seit Jahren an der Zuckerkrankheit, erkrankte sich dabei jedoch eines dauernd guten Allgemeinbefindens. Vor einigen Wochen zeigte sich eine häufig im Gefolge der Zuckerkrankheit auftretende brandige Affektion einer Behe des rechten Fußes. Die Behe wurde amputiert und die unmittelbare Gefahr schien zunächst beseitigt zu sein. Es schien jedoch nur so, denn der brandige Prozeß griff bald weiter um sich, so daß vor einigen Tagen, um eine drohenden Lebensgefahr vorzubeugen, zur Amputation des rechten Unterarmes bis zum Arme geschritten werden mußte. Nach dieser Operation ist Herr v. Stephan nur noch wenig zum Bewußtsein gelangt, was aus der Thatfache hervorgeht, daß ihm die Wunde keine Schmerzen verursachte. Am Mittwoch trat alsdann ein rapid er Kräfteverfall ein, die Aufnahme der Nahrung wurde verweigert, der Kranke verfiel in einen Holzschlummer, aus dem er nicht wieder erwachte.

Mit Heinrich v. Stephan ist ein Mann dahingegangen, dem das deutsche Reich den größten Dank schuldet. Geboren im Jahre 1831 zu Stolp in Pommern als der Sohn eines einfachen Landbriefträgers, zeichnete er sich bereits auf dem Gymnasium durch hervorragende Leistungen aus und absolvierte 17 Jahre alt sein Abiturientenzug. Im Jahre 1848 trat er in den Postdienst ein, wo sein glänzendes Talent in einer unübertrefflich schnellen Karriere Anerkennung fand. Mit 34 Jahren war er bereits Geheimrath und Vortrager der Rath. In dieser Stellung lenkte er schon die allgemeine Aufmerksamkeit insofern auf sich, als er an Stelle des Thurn- und Taxischen Postpostwesens Preußen setzte. Er wurde darauf im Jahre 1870 zum Generalpostdirektor und Chef des Postwesens des Norddeutschen Bundes ernannt. Als solcher löste er die gewaltige Aufgabe des Feldpostdienstes im Kriege von 1870/71 in einer glänzenden Weise; es klappete Alles, in Schnelligkeit und Sicherheit wurde gerabzu Staunenswerthes geleistet.

Schnell stieg er weiter empor, bis er im Jahre 1879 zum Staatssekretär des deutschen Reichspostamtes ernannt wurde. Als die erste Großthat seines Lebens ist die im Jahre 1874 erfolgte Errichtung des Weltpostvereins zu bezeichnen, der mit Ausnahme von China nahezu dem Umfange der zivilisirten Welt gleichkommt. Zu erwähnen ist ferner das Einheitsporto, die Einführung der Postkarte, sowie die großartige und bahnbrechende Reform auf dem Gebiete des Telegraphen- und Telephonwesens. Heinrich v. Stephan hat auf Allen diesen Gebieten Außerordentliches geschaffen, wie denn die postalischen Einrichtungen Deutschlands in der That zum Vorbild für alle übrigen Länder der Erde geworden sind. Gegen seine Untergebenen war er streng aber gerecht und wohlwollend, die Organisation des großen Apparates, der seiner Leitung unterstellt war und über 25000 Postanstalten mit einem kolossalen Heere von Beamten umfaßt, ist eine feste und sicher geführte. Die Thaten des Verlebten leben fort, in dankbaren Gedächtniß behält ihn sein Kaiser und das gesammte deutsche Volk!

Die Geschäfte des Staatssekretärs des Reichspostamtes werden vorläufig vom Unterstaatssekretär Fischer weitergeführt. Dieser ist schon lange Stellvertreter der Bevollmächtigter zum Bundesrath, und er gilt auch als der in Aussicht genommene Nachfolger Stephan's.

Dem verstorbenen Generalpostmeister widmet der „Reichsanzeiger“ einen Nachruf, in dem es heißt:

„Daß Herr v. Stephan durch einen sanften Tod von seinen mit Heldenthaten erlangten Liden erlöst worden ist. In ihm ist einer der Letzten dahingeshieden, denen das Schicksal es vergönnt hat, seit der Begründung des Deutschen Reichs bis auf die Gegenwart an derselben Stelle für das Vaterland zu wirken. In seinem gesammten Wirken ist er durch das Vertrauen seiner kaiserlichen Herren gefördert, von Kaiser Wilhelm dem ersten, dem Kaiser Friedrich und von dem jetzt regierenden Kaiser Wilhelm durch zahlreiche Beweise der höchsten Anerkennung geehrt worden. Der Name des alten Generalpostmeisters des Deutschen Reichs, des Leuchtens des Weltpostvereins, wird in der Erinnerung des Deutschen Volkes mit der Wiedererhebung des Reichs dauernd verbunden bleiben und in der Geschichte des Reichswesens für immer fortleben.“

Des Hinscheidens des Generalpostmeisters wurde Donnerstag Morgen sämtlichen Ober-Postdirektionen im Reich telegraphisch mitgeteilt, und bereits im Laufe des Vormittags liefen aus vielen Orten seitens der Postanstalten telegraphische Trauerkundgebungen ein. Außerdem wurde sofort eine Extraausgabe des in 30000 Exemplaren erscheinenden Amtsblattes des Reichspostamtes veranstaltet.

Die Leiche liegt noch in dem Sterbezimmer, Blumen, welche von den Rücksitzenden liebevoll gesendet wurden, bedecken das Todeslager. Aber der Frieden der völligen Abgeschlossenheit, welcher die schon vom Todeshauch berührten Räume während der langen Tage der Krankheit des Verstorbenen erfüllte, wird auch jetzt noch gewahrt und nur in den allerletzten Fällen darf der Fuß eines Fernerstehenden sie betreten. Die Familie hält sich in vollster Zurückgezogenheit. Die Wisten, in welche die Kondolirenden sich eintragen, bedecken sich inzwischen mit zahllosen Unterschriften.

Die Orientwirren.

Die Mächte kommen in der Orientfrage nicht vom Fleck; das kommt daher, daß man zwar stets sehr schnell darüber einig wird, was nicht zu geschehen habe, aber absolut zu keinem einmüthigen Entschluß darüber gelangen kann, was in der Angelegenheit gethan werden muß. Die Erhaltung der Einigkeit der Mächte bezüglich der Verhandlung der Orientfrage gilt aber als oberstes, unverletzliches Gesetz. In diesem Sinne sprach sich neuerdings der englische Minister Lord Hamilton aus, indem er erklärte, wenn das europäische Concert sich auflösen sollte, so könnte das nicht nur zu einem Kriege zwischen der Türkei und den christlichen Mächten, sondern auch zu einem Kriege zwischen den christlichen Mächten selbst führen. Lord Hamilton wies ferner in bemerkenswerther Weise auf das Unrecht hin, in der sich Griechenland durch sein Vorgehen auf Kreta und seine Widerspannigkeit gegen die Mächte gesetzt und be-

tonte, daß es die Pflicht dieser wäre, alles daran zu setzen, um die völlerrechtswidrigen Bestrebungen Griechenlands zu erschüttern, das in allem anderen klein, in der Intelligenzpolitik aber unerreicht groß dastehet.

In Athen hat die Ueberreichung der diplomatischen Note der Mächte, in der eine Warnung vor einem Angriffswesen Vorgehen an der Landgrenze enthalten war, den Uebermut auf eine Neue entsandt, man erblickt in der Wiedernahme diplomatischer Verhandlungen eine Verdrückung des Mißes, der angeblich in europäischen Staatsconcert eingetreten sei. Bestände die Einigkeit der Mächte, so bezuzirt man weiter, dann wäre die Blockade der griechischen Küste, oder doch zum mindesten des Hafens von Athen, längst erfolgt. Die griechische Staatsweisheit hat die schwache Seite der europäischen Orientpolitik eben nur zu sehr herausgefunden und nützt diese Kenntnis nach jeder Richtung hin in geradezu unerschütterlicher Weise aus. Daß die Mächte übrigens über die nächste Bestimmung der Dinge nach wie vor im Unklaren sind, das wird von mehreren Seiten übereinstimmend bestätigt.

In Konstantinopel zeigt man gegenüber den feindlichen Bestrebungen der Mächte nach wie vor eine anerkennenswerthe Willfährigkeit. Der Sultan ist bereit, seine Truppen von Kreta sofort abzuberufen und den Mächten die Pacificierung der Insel einwandlos zu überlassen. — An der Landgrenze stehen sich die feindlichen Streitkräfte in voller Rüstung und verhältnismäßig gut organisiert gegenüber, die Hand erhoben, um jeden Augenblick dreinschlagen zu können. Die Ueberfurchbarkeit scheinen ihre Leute aber doch in ganz guter Disziplin zu halten, da trotz der gegenseitigen Kampflust bisher jed. Uebergriff vermieden wurde.

Auf Kreta geht es dagegen fortgesetzt kriegerischer, an verschiedenen Punkten der Insel ist es aufs Neue zu Zusammenstößen gekommen, wobei die Insurgenten stets die Angreifer waren. Längere Kämpfe von mehrtägiger Dauer fanden bei Kifamo und Herakleion statt. Ein neuer Kampf wüthet um Rania, woselbst Griechen und Insurgenten die ganze Berührungslinie der Stadt mit Kanonen angriffen. In der Nähe der Kathedrale von Rania gingen 3 Häuser in Flammen auf, Italiener und Engländer beteiligten sich bei den Löscharbeiten; es wird Brandstiftung seitens der Insurgenten vermutet. Der englische Admiral Harris ist zum zweiten Male Gegenstand eines Attentates seitens der Insurgenten geworden, das aber wiederum wirkungslos blieb. Es wurde auf ihn, als er in der Nähe von Suda herumstreifte, ein Schuß abgegeben, der unmittelbar vor ihm das Erdreich aufriß, den Admiral jedoch nicht beschädigte.

Anlässlich des griechischen Nationalfestes ist es bei den geschilderten Vorgängen verblieben, ernstliche Reibungen sind nicht entstanden.

Verfügungen und Erlasse.

— Mannschaften, die wegen einer vor ihrer Einstellung in das Heer begangenen strafbaren Handlung zur Disposition der Staatsbehörden zu stellen sind, werden in Zukunft nach einem Erlaß des preussischen Ministers des Innern von den Militärbehörden lediglich der nächsten Polizeibehörde übergeben. Die Weiterverhandlung dieser Leute bis zum Eintritte der gerichtlichen Organe und auf Kosten der Polizeibehörde zu besorgen. Dagegen werden Mannschaften, die aus gleichem Grunde — wegen einer vor dem Dienstantritt begangenen Straftat — aus dem aktiven Militärdienst entlassen, aber nicht den Zivilgerichtsbehörden angeführt, sondern auf freiem Fuße belassen werden müssen, nach wie vor für Rechnung der Heeresverwaltung mit Marschgebühren nach ihrer Heimath bzw. nach ihrem künftigen Aufenthaltsort abgeleitet werden.

Kunst und Wissenschaft.

— Der Kaiser hat den Direktor der Kunstgewerbeschule in Straßburg Prof. Seber beauftragt, eine Amtsreise zu unternehmen, deren Bestimmung er sich vorbehalten hat.

Industrie, Handel und Verkehr.

— Die deutsche Ausfuhr nach Nordamerika hatte im Jahre 1895 einen Werth von 369 Millionen Mark, darunter allein Baumwollwaren 48, Farben und Drogen 47, Seidenwaren 46, Wollewaren 43, Leder und Lederwaren 27 Mill. Nicht eingerechnet sind in diese Zahlen diejenigen Waaren, die nach England, Holland und Belgien gehen, um von dort nach Amerika ausgeführt zu werden.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht daß jeder Landbriefträger auf seinem Beselungsgange ein **Annahmewechselbuch** mit sich führt, welches zur Eintragung der von ihm unterwegs angenommenen Sendungen mit Wertangaben, Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Paketen und Nachnahme-sendungen, sowie der ihm übergebenen baaren Geldbeträge für Zeitungen, Postwertzeichen u. s. w. dient. Will ein Empfänger die Eintragung selbst besorgen, so hat ihm der Landbriefträger das Buch vorzulegen. Bei Eintragung des Gegenstandes seitens des Landbrief-trägers muß dem Absender auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die **Ueberzeugung von der statt-gehabten richtigen Eintragung** gewährt werden. [1233] Merseburg, den 23. März 1897.

Kaiserl. Postamt. Vattermann.

Die Lieferung von 8231 cbm **Oberbaukieß** und zwar 1500 cbm für die Strecke Merseburg-Mücheln, 1000 cbm für die Strecke Ammenort-Gorbetha, 500 cbm für die Strecken Gorbetha-Weißfels, 631 cbm für den Bahnhof Weißfels, 2600 cbm für die Strecke Weißfels-Zeig und 2000 cbm für die Strecke Weißfels-Maunburg soll vergeben werden.

Den Bewerber bleibt überlassen sich mit beliebigen Mengen, jedoch nicht unter 500 cbm, an der Lieferung zu beteiligen. Die begünstigten Bedingungen können von unterzeichneter Betriebs-Inspection gegen post- und besellungs-freie Einzahlung von 25 M. bezogen werden. Entsprechende Anzeigte sind versiegelt und mit der Aufschrift „An-gebot zur Lieferung von Oberbaukieß“ versehen bis **Montag den 12. April d. J. Vorm. 11 1/2 Uhr**, hier zur Ver-kauf zu bringen. Eröffnung der An-gebote erfolgt hierseits zu genannter Zeitpunkte. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection Weißfels.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 10. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im „Cafino“ hier: [1636] ca. 8 **Wetter-Soppenstoff**, 1 **Mäh-maschine** und versch. **Möbel**. Merseburg, den 9. April 1897.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Holzverkauf!
Montag, d. 12. April d. J., Vorm. 8 1/2 Uhr, im Schlag VII **Belauf-Burgliebenau** (nahe bei Döllnitz im Saalkreis) incl. Totalitätsholz, 140 Eichen 182 fm, 11 Esh. und 11 Esh. 5,2 fm. 3 Gdt. Kstf. Wand-Platte IV G.
Brennholz, Esh: im 88 Kloben 1 Knüppel, 98 Kessel, 70 diverse Brennholz. [1587] Schluß d. 2. April 1897.
Aufnahmegerühr gegen Abschreibgebühren.
Der Forstmeister **Westermeyer**.

Miethe-

Contrakte

und stets vorrätzig in der **Kreisblatt-Expedition.**
1 **Schäfer** i. 25. Mai er. gesucht [1631] **E. Schimpf, Lauchhdt.**
Einen **Schneiderlehrling** sucht [165] **Otto Kluge, Köpfsch.**

1500000 Mk.

in Posten getheilt, von 3 1/2 % an, auf 2 % herab zu zahlen. Entwürfe u. E. S. 287 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 20jähriger approbirt. r Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen & keine Perussförun. Briefen sind 50 Pfg. in 2 Briefmarken beizufügen. Man adressire: **Th. Konetzky, Droguist, Stein (Aargau), Schweiz.** Briefporto 20 Frs. [1620]

200 m. bearbeitete, sowie 50 m kleine

Pflastersteine

sind abzugeben.
Bruchmeister **Albert Müller, 1244] Knapendorf.**

Plakate

Möbliertes Zimmer mit Schlafkabinet zu vermieten
Zimmer zu vermieten.

etc. etc. stets vorrätzig in der **Kreisblatt-Expedition.**

Die noch fast neue Baldauf'sche

Ladeneinrichtung

zu jedem Geschäft passend, ist preis-wertig zu verkaufen durch **1645 Konfursverwalter Thiele.**

Ein 6 jähriges Pferd

(Russe, Wallach, Mohren-schimmel), tammtromm, ge-sund, gutgehend und sponer ziehend, 150 cm hoch, ist umständlich zu verk [1641] **Neumarkt 48.**

Gr. Ritterstr. 17, part. Logis.

(nach der Promenade) von 6 Räumen Küche u. Zubehör, für 550 Mk. weg-zugb. vom 1. Juli ab zu vermieten. 1557] **Fr. Dietrich.**

Lohnenden Erwerb

sind den Damen durch den Verkauf von **Leinwandwaren, Wäsche etc.** nach Wählern an Private. Anmeldungen mit Angabe von Empfehlungen erbitten **A. Hallier & Co., Bielefeld. [1277]**

100 Mägde und

100 Knechte

sucht der kostenfr. Stellennachweis **Leipzig, Gerberstr. 20 I. [1652]**

Einen **Kleinknecht** sucht [1356] **Bader, Schwesmig.**

Sohn

achtbarer Eltern, welcher Lust hat **Gärtner** zu werden, kann eintreten. **Carl Schulz, Kunst- und Handelsgärtner, Stötteritz-Leipzig. [1651]**

2 Gärtnerlehrlinge

gesucht für meine Handelsgärtnerlei nebst feinerem Bindewerke. **H. Schulz, Naumburg a. S. [1657] Park 6.**

Rich. Baldauf'scher Concurs.

Letzter Tag des Ausverkaufs!

Sonnabend, den 10. April cr., 11 von Vorm. 8 Uhr bis Abends 7 Uhr, im Geschäftslocal Gotthardstr. 21.

Am Lager sind noch:

schwarze Kammaarne, Cheviots und Tuche, Ueberzieher und Sonnenstoffe, Nester zu Dosen u. a.

Paul Thiele, Konkursverwalter. [1624]

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu **Stuttgart.** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staats-regierung. **Der Gewinn kommt ausschließlich den Mitglieder der Anstalt zu gut.**

Dr. Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

In **Homburg h. Schlaven: Dr. Grünwald, Kaufmann; Ditzsand: 1096] Max Goerandt, Obrec.**

Der Rübensamen

für unsere Mitbenlieferanten wird **Montag, Dienstag, Mittwoch, den 12., 13. und 14. April cr., hier aus- gegeben. [1650]**

Zuckerfabrik Körbisdorf.

Erstklassige Fahrräder!

Dürkopp's „Diana“, Winkelhofers „Wanderer“ Kleyers „Adler“, Hengstenbergs „Anker“, sowie Kayser-Fahrräder.

Obige Fabrike sind als die **besten deutschen** Firmen bekannt. Außer diesen weltberühmten Rädern, lieiere auch Räder von weniger renommierten Fabriken, schon v. **130 Mk. an.** Halte mein großes Lager von **Fahrrädern, Näh-maschinen und Zubehörteilen** bestens empfohlen. **Preise äußerst billig.** Reparaturen aus an nicht von mir gekauften Rädern werden an-genommen und von tüchtigen Fachleuten billigst ausgeübt. [1018] **O. Erdmann, Stufenstr. 4.**

Inseraten-Gutschein

für die Zeit vom 1. bis 15. April 1897.
Bei Aufgabe und **Vorauszahlung** von **Familien- und Wohnungs-Anzeigen, Stellenangeboten und Gesuchen** überhaupt bei **Anzeigen für den Haus-halt**, wird dieser Gutschein für 3 Zeilen in unserer Expedition in Zahlung genommen.

Merseburg, den 1. April 1897.

Merseburger Kreisblatt-Expedition.

Wäscherollen, Hobelbänke,

in groß. Auswahl, billig zu verk. [1033] **J. Höhl, Leipzig, Markt Steinweg 44.**

Ein **Sehrling** zu Offern gesucht in der Bäckerei **Georgstr. 4. [1606]**

2 hochtragende Kühe sind zu ver-kaufen. Zu erfragen beim [1351] **Kaufmann Stammer, Schafstädt.**

1 Kisten-Mover bill. z. verkaufen [1653] **Unteraltenburg 63, rechts part.**

April.
daran
gen Be
riktion
guenpoli
r dipl
gen Be
Vorged
Wieder
Beschr
Staats
nigleit
wäre die
doch zum
st. erhalt
dache Seite
r zu gut
nach jeder
Beize aus
Gestaltung
das wird
ständig.
nüber den
y wie vor
it. Dr.
reta sofort
erung der
der Land-
wände in
organisiert
Augenlid
schlichter
zuter Dis-
Kampfes-
de.
kriegslich
ist es aus
wobei die
waren.
fanden bei
er Kampf
nd Anzue-
Stadt mit
Kafedrate
amen auf,
ber bei den
stetens der
Admiral
and eines
geworden,
Es wurde
d rum-
telbar vor
doch mit
alfeite
erblieben,
ver Ein-
n Hand-
und auf
in angehört
Erlaß des
Archebiden
eben. Die
zufälligen
Zwischen-
offen, die
antistie be-
entlassen,
ben auf
er vor
ged h
nabigen
werbe-
auf, eine
er sich
er.
merita
gen Mont-
egen 47,
remanten
reigenen
gen, um

Statt besonderer Meldung.
Otto Clauss—Thöler
Martha Clauss
 1654) geb. Brechtel
Vermählte
 Brunsbüttelerhafen am Kaiser
 Wilhelm-Kanal i. April 1897.

Habe mich in hiesiger Stadt als
Hebamme
 niedergelassen u. bitte bei vorkommenden
 Fällen um geneigte Berücksichtigung.
 Meine Wohnung befindet sich **Brau-**
hausstraße Nr. 8 part rechts.
 1631) Hochachtungsvoll
Frau W. Krause.

Nea!
Schönstes Harzandenken!
 Wer ein kleines **Gel-**
heitsgeschenk zu machen hat,
 wer ein sinniges **Andenken an**
den Harz erwerben will, wer
 seinen auswärtigen Freunden und Ver-
 wandten die **Schön-**
heiten des Harzes zeigen möchte, wer sich
 selbst an **fröhe Stunden im**
Harz zurückerrinnern will, der
 kaufe die neue, reizende, reich illu-
 strirte Gedichtsammlung, betitelt

Vom schönen Harz!

Von Hermann Ruhe,
 mit einem Geleitwort
 von
Julius Stinde,
 und **25 Ansichten**
 aus dem Harze, sowie 90 niedlichen
 Vignetten! Preis nur 1,20
 Zu beziehen durch die
Kreisblatt-Expedition.

Durch grossen Wortschwall
 wird die Güte iner Sache nicht be-
 wiesen. Meine Coenert-Zug-Harmonika
„Ideal“, 10 T. 2-theil. extra Hart,
 Doppelbalg mit f. Balghalter, Lederbalg-
 u. Nickelstich-Gesen hochf. Metallbeschlag,
 2 Reg. 2 Chöre u. Tremolo, 40 Stimmen,
 empfiehlt sich selbst, kostet mit Schale
 u. Verp. oeg. Nachn. nur **W. 5.90**
 und ist der Gipfel der Solidität.
 Sofortige Rückentattung des ge-
 zahlten Betrages bei nicht vollstän-
 digem Zufriedenheit. 1328
 Richard Kog, Musikw., Duisburg a. Rh.

Wer mit Erfolg
 und billig inseriren,
 alle Rühwärtung —
 Bervielfältigung. — Porto
 und Rebuspfen — ersparen will,
 wende sich an die älteste u. leistung-
 fähigste Annoncen-Expedition
Saasenslein & Vogler A.G.,
 Carl Brendel, Merseburg,
 Gottbardstr. 45. 1998

Samen-Kartoffeln
 (Wunder der Welt) verkauft 1254
F. Zanke, Schottersy
 bei Lauchstädt.
 Guterhalt. **Kindertwagen** v. verl.
 Zu erst. in d. Kreisbl. Exped. 1642

Voranzeige.

Circus Renz.

Leipzig, Krystall-Palast Albert-Halle.
 Den hochgeehrten Bewohnern der Stadt Leipzig und Umgegend,
 beehre ich mich hierdurch die erge-ene An-ge zu machen, daß ich am
Charfreitag, den 16. April 1897
 mit meiner Gesellschaft aus Berlin mittelst Extrazuges in Leipzig ein-
 treffe, und
Sonntag, d. 18. April 1897 (1. Osterfeiertag)
 in der Albert-Halle des Krystall-Palastes meinen Vortellungs-Cyclus
 eröffnen werde.
 Angesichts der vielen Beweise von Sympathie, welche mein m. f. ligen
 Vater in den Jahren 1887 und 1888 u. Theil geworden, war es
 mein sehnlichster Wunsch nach 9-jähriger Abwesenheit die auch
 mir so lieb gewordene Stadt Leipzig zum ersten Male als Direc-
 tor mit meiner Gesellschaft zu besuchen und so entschloß ich mich
 denn unter nicht wenigen pecuniären Opfern das Circusgebäude in
 der Albert-Halle des Krystall-Palastes zu mieten.
 Daß auf allen Gebieten der circensischen Darbietungen nur Muster-
 leistungen vorgeführt werden, dafür bürgt der Ruf, den mein Unter-
 nehmen in den verschiedensten Gesehäften des Continents sich zu
 sichern in der Lage gewesen ist, sowie das Urtheil aller Sachver-
 ständigen, die den Circus Renz als den einzigen, ohne jede Con-
 currenz bestehenden Circus in ganz Europa anerkannt haben.
 Indem ich daher eine außergewöhnlich interessante und genußreiche
 Saison in Aussicht stellen zu können glaube, bitte ich die hochgeehrten
 Bewohner meines Unternehrens ihr hochgeschätztes Wohlwollen entgegen-
 zu bringen und verbeere
 mit hochachtungsvollster Ergebenheit
Franz Renz, Königl. Commissarath und Director.
 Berlin, im April 1897. 1630

Fidelitas.
 Zeitschrift für gesellige Vereine und Privatkreise.
 (Inhalt: Lustspiele, Soloscenen, Couplets (mit Musik), Vor-
 träge, Gesellschaftsspiele u. dgl.)
 Monatlich eine Nummer. Halbjährlich 1 Mk. 50 Pfg.
 Probenummern gratis und franco.

Der Gesangs-Komiker.
 Ausgewählte Couplets, Duette, Soloscenen etc. mit Melodien
 und Pianoforte-Begleitung.
 31 Bände (Band 27—31 neu), jeder Band 1 Mk.
 Inhaltsverzeichniss gratis und franco.

Vademecum für Dilettanten.
 Eine Anleitung zum öffentlichen Auftreten.
 Von **Max Trausil.**
 Geh. Preis 1 Mk. 20 Pfg.

Die besten Deklamationen und komische Vorträge.
 10. Auflage. Geh. Preis 1 Mk. 50 Pf.

Der Zauber-Salon.
 Die interessantesten Kunststücke der modernen Salon-Magie.
 Von **Robert Robin.**
 Mit 122 Abbildungen. Geh. Preis 2 Mk. 40 Pfg.

Die Bauchrednerkunst.
 195) Von **Gustav Lund.**
 2. Aufl. Mit Illustrationen. Geh. Preis 50 Pf.
 Leipzig u. Dresden. **C. A. Koch's Verlag.**

Ein paar junge schlerreite **Werde**
 sicher im Gesäur, sind sehr preiswerth
 zu verkaufen. 1357
Paul Bauermann, Ammendorf.

2 hochtragende **Kühe** (Zugvieh),
 1 hochtragende **Ferse** verkauft
 1352) **G. Quersuth, Gröf.**
 Neumilchende **Kuh** steht z. Verkauf
 1566) **Böschon Nr. 63**

Eine große **Kuh** mit dem
Kalbe steht zum Verkauf.
 1590) **Abendorf 14**

5 starke Saugfäher v. verl.
Atg. Burg-Liebenau, 1617

Bürger-Verein
 für städtische Interessen.
Montag, den 12. April cr.,
Abends 8^{1/2} Uhr
Generalversammlung
 im „Tivoli“.
 Tagesordnung: Vorstandswahl,
 Verschiedenes.

Ordentliche
Generalversammlung
 der
Orts-Kranken-Kasse des
Maurergewerks.
Sonntag, den 11. April 1897,
Nachm. 3^{1/2} Uhr i. d. „Guten Quelle“.
 Tagesordnung: Rechnungslegung,
 — Aenderung der Statuten. — Ver-
 ständenes. 1577
 Die Herren Arbeitgeber w. dringend
 ersucht zu dieser Versammlung zu er-
 scheinen. **Der Vorstand.**

Kaufmännische
Jortbildungsschule.
 Der neue Kursus beginnt
Sonabend, d. 24. April cr.,
 Anmeldungen nimmt entgegen
 1644) **Keller, Lehrer.**

Germanische Fischhandlung
 1655) frische Sendungen:
 Schellfisch, Cabeljau, Zander,
 ff. Kieler u. Kappelsche Bücklinge,
 Neunaugen, Matjes-Heringe,
 ff. Messina-Apfelinen u. Citrouen
 empfiehlt **W. Krämer.**

Rob. Spiegler's
Deutsche 1613
Kinder-Biscuits.
Zeugnis. Bei meinem Kinde, das
 selbst die beste Kuhmilch nicht vertragen
 konnte, hat die Mitverordnung Ihrer
 Kinder-Biscuits die allerbesten Erfolge
 gehabt. geg. Dr. E. v. Schwarz Städt.
 Untersuchungsamt Gorbis. Zu beziehen
 durch **C. L. Zimmermann.**

Apfelwein,
 glanzhell, Garantie: ohne Zucker u.
 Spritwaf, empfiehlt
 1604) **Fritz Schanze.**

CACAO-VERO.
 erstlicher, leicht löslicher
Cacao.
 in Pulver u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden

Zu haben i. allen durch unsere Plakate
 kenntlichen Apotheken, Conditoreien
 Colonialwaren-, Delicatess-, Drogen-
 und Special-Geschäften. 134

Dr. Bürger's
Lohnlisten
 für Betriebsunternehmer, insbe-
 sondere für Mitglieder von Berufs-
 genossenschaften sind gebunden vor-
 zügig **à 1.75 Mk.** in der
Kreisblatt-Expedition.
 10 Schock grüne
Weiden
 sind sofort zu verkaufen bei
E. Franke, Zeitz.

